



SPEICHER VON 1734
Bijou auf dem Widisberg

Der kleine Ständerbau von 1734 steht leicht abgewinkelt zum Bauernhaus und ist mit seiner Eingeschossigkeit innerhalb der Gemeinde Huttwil in bautypologischer Hinsicht ein Einzelfall. Bei der Sanierung wurde die ursprünglich vierseitig umlaufende Laube wiederhergestellt. Der nachträglich erstellte seitliche Anbau wurde entfernt und die Nahumgebung so angepasst, dass der Speicher wieder frei steht. Sechs Kalksandsteinsockel bilden heute das Auflager für den mächtigen Schwellenkranz. Bei den Sanierungsarbeiten des Gewölbekellers kam unerwartet ein Eiskeller zum Vorschein. Heute erstrahlt der Speicher wieder in altem Glanz und erfreut dank des grossen Engagements aller Beteiligten nicht nur die Bauherrschaft, sondern ebenso die vielen vorbeiziehenden Wanderer. STZ

Huttwil, Widisberg 4a

Massnahmen: Sanierung, 2013–2015

Bauherrschaft: Stephan Fiechter, Schwarzenbach

Architekten: Fibagena GmbH, Schwarzenbach

Handwerker: Hans Rudolf Zaugg & Co Holzbau, Walterswil; Habisreutinger Gebäudehülle GmbH, Huttwil; KIBAG Bauleistungen AG (Baumeister), Huttwil

Denkmalpflege: Eduard Salzmann, Stephan Zahno (Bauberatung)

Unterschutzstellung: Kanton 2013

Beiträge: Kanton (Lotteriefonds/POM)



HOTEL OBERLAND VON 1910
Grossstädtische Eleganz

Das Restaurant Chalet aus den 1980er Jahren hatte ausgedient und sollte in einen Laden umgebaut werden. Aufgrund von Fotos aus den 1940er Jahren war ersichtlich, dass der Hauptzugang ursprünglich von der Frontseite her erfolgte und die Treppe ins Hochparterre im Innern des Gebäudes lag. Als Kompromiss zur teilweisen Absenkung der Verkaufsfläche auf Strassenniveau konnte die Wiederherstellung des Veranda-Anbaus vereinbart werden. Die nachträglich angebrachte Verkleidung im Chaletstil wurde sorgfältig entfernt, die ursprüngliche Fassade freigelegt und wo nötig nach profiliert. Gemeinsam mit dem Restaurator wurde das Farbkonzept auf den Hauptbau abgestimmt. Mit seiner wiederhergestellten Fassade strahlt das Hotel – wie bei seiner Entstehung – grossstädtische Eleganz aus. RHA

Interlaken, Postgasse 1

Massnahmen: Umbau Erdgeschoss, 2014–2016

Bauherrschaft: Hotel City Oberland AG, Swiss Quality Hotels

Architekten: ARGE Burkard Bissig & Partner, Muri und Architektur Box 96, Unterseen

Restauratoren: Roger Tinguely, Steffisburg

Handwerker: Peter Rügsegger AG (Fenster), Interlaken; von Dach AG (Sandsteinarbeiten), Bern; Hansen AG, Gipser/Maler, Interlaken

Denkmalpflege: Renate Haueter (Bauberatung)

Unterschutzstellung: Kanton 2017



WOHNHAUS VON 1941
Kleine Massnahme mit grosser Wirkung

Der bekannte Architekt Hans Brechbühler erbaute das 7-Zimmer-Einfamilienhaus zwei Jahre nach seinem berühmtesten Werk, der Gewerbeschule Bern, einer Ikone der Schweizer Moderne. Dank einer präzisen Objektbeschreibung in der Schweizerischen Bauzeitung von August 1943 war bekannt, dass die Aussenwände des Korridors und die Storenkästen mit naturfarbenen Eternitplatten verkleidet waren und das Holzgerippe des Windfangs zum Teil verglast, zum Teil mit dunkelgrünen Eternitplatten ausgebildet war. Die Eternitplatten waren zwischenzeitlich weiss überstrichen und der Windfang verkleidet worden. Im Zuge einer Fassaden-sanierung konnten diese Veränderungen nun wieder rückgängig gemacht werden. Da der Anstrich auf den Eternitplatten nicht entfernt werden konnte, rekonstruierte der Maler mit viel Können die bauzeitliche Erscheinung. SAG

Köniz, Mattenweg 14, 3094 Wabern

Massnahmen: Sanierung Gebäudehülle und Fenster 2013, Fassade und Dach 2014

Bauherrschaft: Conrad Frey, Stans

Architekten: saj architekten ag, Bern

Handwerker: Rettenmund AG (Malerarbeiten), Bern

Denkmalpflege: Sandra Grossenbacher, Hanspeter Ruch (Bauberatung)

Unterschutzstellung: Kanton 2013

Beiträge: Kanton (Lotteriefonds/POM)